



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Über die Geschichte der Menschheit**

**Iselin, Isaak**

**Carlsruhe, 1784**

VI. Völkerrecht dieser Staaten. Elender Zustand Griechenlands in den ältesten Zeiten. Handelschaft, der glückliche Anlaß der Verfassung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49770](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49770)

äusserliche Gestalt des gesitteten Standes vorhanden gewesen. Die tragische Schaubühne (\*) der Alten liefert uns die rührendsten Gemälde dieser die Menschheit entehrenden Epoche. Die Geschichte stimmt mit ihr überein; und dennoch kann man sich kaum überreden, daß Menschen, welche Gesetze und Pflichten erkannt haben, abscheulicher gewesen seyn sollen, als wilde Thiere.

### Sechstes Hauptstück.

Völkerrecht dieser Staaten. Elender Zustand Griechenlandes in den ältesten Zeiten. Handelschaft, der glückliche Anlaß der Verbesserung.

So schwach, so elend der innerliche Zustand dieser Staaten war; so abscheulich waren auch die wechselseitigen Verhältnisse derselben.

Das

(\*) Isocrates Panathen. p. 503.

Das Recht des Stärksten machte lang die einzige Richtschnur ihres Betragens, ihrer Staatskunst und ihres Völkerrechtes aus. Noch in mildern Zeiten durften die Athenienser (\*) vor dem zu Sparta versammelten Griechentlande sich auf dasselbige als auf etwas ganz natürliches berufen, und die schwächern Corinthier auslachen, welche sich auf die Billigkeit und auf die allgemeine Sicherheit bezogen.

Thucydides beschreibt in dem Anfange seiner Geschichte den ältesten Zustand seines Vaterlandes. Die ersten Einwohner dieser nachher so berühmten Gegend hatten wenig mit einander gemein als die Barbaren, nicht einmal den Namen. Kein Volk traute dem andern. Das schwächere wurde immer der Raub des stärkern. Beständige Fehden erstickten lang allen Fleiß und alle Emsigkeit. Man baute nicht mehr Landes  
an,

(\*) Thucydides B. I. S. 4.

an, als die äußerste Nothdurft erforderte. Da der Mensch aller Orten seine Nahrung mit gleicher Leichtigkeit fand, so veränderte er ohne Bedenken den Ort seines Aufenthaltes. Die besten Länder wurden vorzüglich durch innerliche Missethigkeiten und Unruhen zerrüttet. Mächtige Fremde endigten insgemein durch die Unterdrückung oder durch die Vertreibung beyder Theile, derselben Streitigkeiten. Sehr lang waren die Küsten wegen den Seeräubern so unsicher, daß man sich nicht getraute, dieselben anzubauen. (\*) So gar zu den Zeiten des Thucydides war die Räuberey noch der Beruf einiger Völker Griechenlandes.

L 2

In

(\*) Strabo im 13. Buche S. 688. giebt hievon aus dem Plato 3. Buche von den Gesezen einen andern Grund an. Beyde können nach der Verschiedenheit der Zeiten und der Länder für richtig angenommen werden. Völker, welche von dem Fischfange allein lebten, konnten zwar nur die Ufer der Meere und der Flüsse bewohnen, sie hatten aber nicht nöthig sie anzubauen.

Indessen erweiterten und befestigten sich allmählich die Landwirthschaft, die Schiffarth, die Handelschaft und die Emsigkeit, die Pflegmütter der mildern Sitten. Allmählich lerneten diese Völker besser die herrliche Lage nützen, durch welche sie mit allen gesitteten Nationen des Erdkreises sich in denen vortheilhaftesten Verhältnissen befanden; und welche ihnen die glücklichsten Anlässe gab, alles Große, alles Schäßbare, alles Vortrefliche zu sammeln, das sich aller Orten zerstreut fand. Der Umgang mit den gesitteten Bürgern der morgenländischen und der mitägigen Staaten milderte die Neigungen der Handelsleute, und gab denselben mehr Anlaß, sich Beobachtungen und Erkenntnisse zu erwerben.

Erleuchtete Fremde, welche sich bey ihnen niederliessen, verpflanzten nicht weniger alle Vorzüge ihrer Länder in diese Staaten, und mit denselben insonderheit die unschäßbare Kunst zu schreiben; ohne welche Weisheit, Sitten und  
Wissen-

Wissenschaften unmöglich sich ausbreiten, und einem Lande eigen werden können.

Bei anwachsenden Reichthümern setzten sich die Städte in einen sichern Stand der Vertheidigung von aussen. In dem Innern derselben erweckte der natürliche Wunsch, das Erworbene zu geniessen, die Empfindung der Gerechtigkeit; und das Beyspiel der Ruhe, welche weisere Völker beglückete, erzeugete das Verlangen billiger Gesetze.

### Siebendes Hauptstück.

Gemeinsame Götter. Orakel. Feyerlichkeiten. Namen. Spiele. Systemen von Staaten. Lyrische Verfassung.

Die Vereinigung der Griechen unter einem gemeinsamen Namen und durch gemeinsame Versammlungen, Feste, Spiele, Ceremonien und Orakel, war die glücklichste Frucht des Wohlstandes, der Erleuchtung und der Milde.